

1. Wie sehen Sie die Entwicklung der Feuerwehr Karlsruhe in den nächsten Jahren vor allem in Bezug auf die Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr und die Berufsfeuerwehr hinsichtlich des gestiegenen Sicherheitsbedürfnisses der Bevölkerung aufgrund der äußeren Umstände?

Die Freiwilligen- sowie die Berufsfeuerwehren müssen über ihre bisherigen Einsätze hinaus für künftige Herausforderungen wie Hochwasser oder Waldbrände gut vorbereitet sein. Wie unsere Anfrage vom Sommer 2023 zur Waldbrandgefahr ergab, ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Ausrüstung sowie die Aufrechterhaltung eines gut ausgebildeten und einsatzbereiten Personals entscheidend. Daher wollen wir uns dafür einsetzen diese Ziele zu erreichen und verhindern, dass Defizite entstehen.

2. Welche Schwerpunkte setzen Sie im Katastrophenschutz in Karlsruhe? Bitte nennen Sie uns aus Ihrer Sicht zwei Handlungsfelder, welche Sie kurz-bis mittelfristig umsetzen würden.

Eine professionelle und ausreichende Besetzung der Integrierten Leitstelle sowie ausreichend einsatzbereite und gut geschulte Feuerwehrleute sind die Grundlage für koordiniertes Vorgehen im Katastrophenfall. Ganz konkret müssen wir bei immer trockeneren und heißeren Sommern von einer steigenden Gefahr durch Wald- und Flächenbrände ausgehen. Für eine effektive Eindämmung dieser Gefahren sind gut eingestudierte Einsatzkonzepte entscheidend. Daher ist es uns ein großes Anliegen, dass den Übungen und der Vorbereitung auf solche Einsätze ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Eine gute Aus- und Weiterbildung aller aktiven Feuerwehrleute sind zu ermöglichen.

3. Wie können die Rahmenbedingungen in der Feuerwehr Karlsruhe, ins besonders bei den Freiwilligen Feuerwehren, weiterentwickelt werden?

In den letzten Jahren wurden die Berufsfeuerwehr sowie die Freiwilligen Feuerwehren in Karlsruhe nicht nur von der Stadtverwaltung, sondern auch von Seiten des Landes unterstützt. Die Anschaffung eines Feuerwehrkrans, neuer Löschfahrzeuge und Mannschaftstransportwagen wurden so ermöglicht. Wir sehen die Feuerwehren in Karlsruhe im Landesvergleich als gut ausgestattet an. Dennoch müssen die Rahmenbedingungen kontinuierlich weiter angepasst und verbessert werden. Der Sanierung der Häuser der Freiwilligen Feuerwehr ist eine hohe Priorität einzuräumen.

4. Wie stehen sie zu dem Modernisierungskonzept der Feuerwehrhäuser der Freiwilligen Feuerwehren, welche den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, in der kommenden Legislaturperiode des Gemeinderates?

Alle Feuerwehrhäuser der Freiwilligen Feuerwehren sollten den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Ist dies nicht der Fall, müssen Sanierungen, Modernisierungen oder auch Neubauten vorgenommen werden. In der kommenden Ratsperiode ist ein klarer Fahrplan für die Modernisierung der Feuerwehrhäuser aufzustellen und mit der Umsetzung zu beginnen.

5. Nennen Sie uns zwei Maßnahmen welche Sie ergreifen würden, um die Rahmenbedingungen der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Feuerwehr Karlsruhe zu verbessern?

Wir möchten, dass sich die Menschen in den Gebäuden wohl und sicher fühlen. Wir setzen uns bei Gebäude-Modernisierungen und Sanierungen dafür ein, dass abtrennbare Bereiche bei den Duschen, Toiletten und Umkleiden für ausreichend Intimsphäre geschaffen werden. Zudem möchten wir die gesetzlich vorgeschriebene und gesundheitlich erforderliche Trennung von kontaminierten/unreinen) Bereichen von sauberen Bereichen umsetzen.

6. Wie stehen Sie zur Einführung der Ehrenamtskarte des Landes Baden-Württemberg in Karlsruhe?

Wir unterstützen die Idee der grün geführten Landesregierung, mit einer Ehrenamtskarte diejenigen Menschen zu unterstützen, die sich stark für das Gemeinwohl einsetzen. Wir möchten den aktuellen Modellversuch beobachten und auf Basis der darin gewonnenen Erkenntnisse bewerten, in welcher Form dieses landesweite Angebot auch in Karlsruhe eingeführt werden könnte.

7. Welche weiteren Maßnahmen sind bei der Förderung der Einsatz-, Jugend-, Kinder- und Altersabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe denkbar?

Wir haben uns in der vergangenen Ratsperiode beispielsweise für eine bessere Ausstattung der Jugendabteilungen (Helme) eingesetzt. Eine gute Ausstattung steigert die Attraktivität der Freiwilligen Feuerwehren. Darüber hinaus wäre für uns die Unterstützung der Verwaltung bei der Öffentlichkeitsarbeit – über das jetzige Maß hinaus - gut vorstellbar. Ebenso kämen Kooperationen mit dem Stadtjugendausschuss in Betracht. So könnte z.B. proaktiv für ein Engagement bei der Jugendfeuerwehr geworben werden.

8. Welchen Stellenwert hat für Sie die Arbeit des Stadtfeuerwehrverbandes für die Stadt Karlsruhe?

Die Arbeit des Stadtfeuerwehrverbandes ist ein wesentlicher Baustein für den Bevölkerungsschutz der Stadt Karlsruhe. Zudem ist der Stadtfeuerwehrverband ein wichtiges Sprachrohr aller Feuerwehrleute, um auf aktuelle Anliegen aufmerksam zu machen. Wir sehen auch die wichtige Aufgabe Weiterbildung und Vernetzung innerhalb der Feuerwehren. Dafür sind wir sehr dankbar.

Veranstaltungen und Aktionen des Stadtfeuerwehrverbandes tragen dazu bei, die Bevölkerung für den Brandschutz zu sensibilisieren, für die ehrenamtliche Arbeit in der Freiwilligen Feuerwehr zu motivieren oder Lust auf die hauptamtliche Tätigkeit bei der Feuerwehr zu machen.

9. Nennen Sie uns zwei Beispiele, wie Sie zukünftig unsere Verbandsarbeit unterstützen würden?

Wir werden uns auch künftig regelmäßig mit dem Stadtfeuerwehrverband austauschen und uns gegenüber der Stadtverwaltung für die Belange der Feuerwehren einsetzen.

Auch werden wir uns für dafür einsetzen, dass nach Beendigung der erforderlichen Planung für die Sanierung Häuser der Freiwilligen Feuerwehr zeitnah mit der Arbeit begonnen werden kann.

10. Wir führen für unsere Mitarbeitenden in der Jugendbetreuung gesetzlich erforderliche Schulungen für die Juleica* durch. Leider werden nicht alle entstehenden Kosten erstattet. Nennen Sie uns zwei Maßnahmen wie Sie den Stadtfeuerwehrverband hierbei unterstützen können.

Wir können uns vorstellen, dass der Stadtfeuerwehrverband bei der Juleica-Ausbildung finanziell in gleicher Weise unterstützt wird wie die Mitgliedsorganisationen des Stadtjugendausschusses.